

**Glocke 2:**

Bez. Johann Adam Roth, W(ürzburg), 1726, Ø 84 cm, H. 65 cm.

Ebene Kronenplatte mit hohem senkrechten Rand. Haube gewölbt abfallend mit kantigem Schulterübergang. Schulterinschrift zwischen Stegen: ☞ IESUS MARIA IOSEPH

PELLITE TONITRUA DAMNOSA AO 1726, darunter Friesband aus Füllhörnern mit Früchten zwischen Akanthuszweigen, nach unten durch Steg begrenzt, über Fries aus Engelskopf, eingefaßt von flügelartig gelegten Akanthuszweigen, alternierend mit Fruchtgehänge an Schleife (Schreiber u. Langguth, Abb. 8). Flanke: 1. Krönung Mariä. 2. Gießerkartusche mit Inschrift: GOSS / MICH / IOHANN / ADAM / ROTH / W (im unteren Abschluß der Kartusche), (Schreiber u. Langguth, Abb. 9). Schlagring drei Stege. Kronenbügel im Querschnitt rechteckig mit gerundeten Kanten, der untere Bügelarm ist eingezogen, glatt.

**Ehemals vorhandene Glocke:**

Bez. Johann Adam Roth, W(ürzburg), 1726, Ø 70 cm, H. 60 cm.

Entsprechend der größeren Glocke, abweichend: Schulterinschrift: ☞ S. SEBASTIANE ORA PRO NOBIS AO 1726, der untere Schulterfries aus Blütenbündel zwischen Füllhörnern mit Früchten und die Flanke: 1. Hl. Sebastian mit Engel, der die Pfeile herauszieht. – Nach der Hamburger und Karlsruher Inventarisierung, da die Glocke nicht zurückkehrte.

**Glocke 4:**

Bez. Johann Adam Roth, W(ürzburg), 1726, Ø 53 cm, H. 41 cm.

Entsprechend den beiden gleichzeitigen Glocken, abweichend: Schulterinschrift: ☞ IN HONOREM STI VIT AO 1726, Schulterfries: Rankenvolutenband über Perlstab, darunter Fries aus hängendem vegetabilen Ornamentmotiv (D. G. M., Abb. [240]) und Flanke: 1. Hl. Veit mit Palme und Kessel in der Hand. – Alle drei Glocken im Inv. Mosbach, 3, 1901, S. 30 nicht erwähnt.